

**StarDSL AG,
Hamburg**

**Jahresabschluss und Lagebericht
zum
31. Dezember 2015**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die StarDSL AG, Hamburg:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der StarDSL AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme der im folgenden Absatz dargestellten Prüfungshemmnisse haben wie unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

Die Gesellschaft hat die Anteile an der StarDSL GmbH, Hamburg, in Höhe von EUR 2.000.000,00 in den Finanzanlagen sowie Forderungen gegen dieselbe in Höhe von saldiert EUR 712.413,60 in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die StarDSL GmbH, Hamburg, weist in ihrem vorläufigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ein negatives Eigenkapital aus. Anhand der uns vorgelegten Planungen für die StarDSL GmbH, Hamburg, ist der Wert nicht nachweisbar, so dass die Werthaltigkeit der Anteile und der Forderungen nicht abschließend beurteilbar ist.

Mit den genannten Einschränkungen entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Mit den genannten Einschränkungen steht der Lagebericht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft in den Abschnitten D. und E. hin. Dort wird ausgeführt, dass der Vorstand der StarDSL AG davon ausgeht, dass der Fortbestand des Unternehmens durch die angespannte Liquidität gefährdet wäre, wenn die eingeleiteten Kapitalmaßnahmen nicht erfolgreich sind.

Berlin, den 30. September 2016

MSW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mantay
Wirtschaftsprüfer

Nickenig
Wirtschaftsprüfer

StarDSL AG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		12.586.530,00	11.552.860,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.649,00	1.788,00	II. Kapitalrücklage		0,00	171.400,00
II. Finanzanlagen				III. Bilanzverlust		11.920.789,58-	11.718.850,47-
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.040.198,45	2.030.969,10	B. zur Durchführung der beschlossenen Kapital- erhöhung geleistete Einlagen		0,00	1.008.417,50
B. Umlaufvermögen				C. Rückstellungen			
I. Vorräte				1. sonstige Rückstellungen		79.312,40	387.791,03
1. fertige Erzeugnisse und Waren		0,00	126.850,00	D. Verbindlichkeiten			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	787,64		739,77
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.263,29		13.686,96	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.246.564,42		986.083,89	Euro 787,64 (Euro 739,77)			
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>238.859,24</u>	1.503.686,95	145.677,21	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.137.760,36		780.424,00
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		43.493,95	173.070,34	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		23.907,52	0,00	Euro 1.137.760,36 (Euro 780.424,00)			
				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	197.999,74		25.709,42
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				Euro 197.999,74 (Euro 25.709,42)			
				4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.531.335,31</u>	2.867.883,05	1.269.634,25
				- davon aus Steuern			
				Euro 116.982,79			
				(Euro 3.205,64)			
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
				Euro 4.877,07 (Euro 3.125,98)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				Euro 1.531.335,31			
				(Euro 1.269.634,25)			
		<u>3.612.935,87</u>	<u>3.478.125,50</u>			<u>3.612.935,87</u>	<u>3.478.125,50</u>

StarDSL AG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	1.162.738,73	1.178.355,46
2. sonstige betriebliche Erträge	437.769,32	21.658,28
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung Euro 631,46 (Euro 20.464,54)		
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	293.322,73	295.788,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.034.484,82</u>	<u>1.163.683,82</u>
	1.327.807,55	1.459.472,09
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	174.452,81	115.961,47
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>33.685,91</u>	<u>20.846,58</u>
	208.138,72	136.808,05
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	323,83	339,40
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>243,65</u>	<u>0,00</u>
	567,48	339,40
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	533.916,83	2.525.004,62
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Euro 83,39 (Euro 25,08)		
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200.856,14	83.380,18
- davon aus verbundenen Unternehmen Euro 68.417,93 (Euro 78.176,28)		
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	7.986.859,50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>110.289,12</u>	<u>195.806,91</u>
- davon an verbundene Unternehmen Euro 0,00 (Euro 1.600,00)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	379.355,51-	11.020.896,65-
11. außerordentliche Erträge	6.000,00	0,00
12. außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>22.380,00</u>
13. außerordentliches Ergebnis	6.000,00	22.380,00-
14. sonstige Steuern	16,40-	310,00
15. Jahresfehlbetrag	373.339,11	11.043.586,65
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	11.718.850,47	675.263,82
17. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	171.400,00	0,00
18. Bilanzverlust	<u>11.920.789,58</u>	<u>11.718.850,47</u>

StarDSL AG, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274a, 276-278 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256a HGB sowie der §§ 150-160 AktG erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungsvorschriften hinsichtlich der Aufstellung des Anhangs wurde teilweise Gebrauch gemacht.

1.2 Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden wurden stetig angewandt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Zugänge des Anlagevermögens wurden pro rata temporis ab dem Zeitpunkt des Zugangs abgeschrieben. Die Zugänge zu den Gegenständen des beweglichen Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 410 (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Finanzanlagen waren aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen außerplanmäßig abzuschreiben. Dies betrifft die Beteiligung an der StarDSL GmbH in Höhe von € 9.986.859,50, die um € 7.986.859,50 auf € 2.000.000,00 abzuschreiben war. Ein weiterer Abschreibungsbedarf ergab sich nicht.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden zum Nominalwert angesetzt.

Allen erkennbaren Risiken wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und wurden jeweils mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Sonstige Angaben

Zum 31.12.2015 betrug das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der Gesellschaft € 12.586.530,00 (31.12.2014: € 11.552.860,00). Das Grundkapital ist eingeteilt in 12.586.530,00 nennwertlose, auf den Inhaber lautende und voll eingezahlte Stückaktien.

Aufgrund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.02.2013 erteilten, am 09.09.2013 eingetragenen Ermächtigung hat der Vorstand am 08.05.2014/09.05.2014/30.05.2014/ sowie 10.06.2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 08.05.2014/09.05.2014/30.05.2014/ sowie 10.06.2014 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bareinlagen um insgesamt € 1.050.260,00 durch Ausgabe von 1.050.260 neuen Aktien auf € 11.552.860,00 zu erhöhen. Die Eintragung im Handelsregister ist erfolgt am 16.09.2014.

Durch Beschlüsse des Vorstandes vom 24.10.2014 und 19.11.2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 24.10.2014 und 21.11.2014 ist unter erneuter teilweiser Ausnutzung des am 30.05.2013 eingetragenen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2013/I) das Grundkapital um € 1.033.670,00 auf € 12.586.530,00 erhöht worden. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 21.11.2014 ist die Satzung in § 3 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) Abs. 1 und Abs. 4 (genehmigtes Kapital 2013/1) geändert worden. Neues Grundkapital: € 12.586.530,00. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22.01.2015.

Nach Durchführung der vorgenannten Kapitalerhöhungen beträgt das genehmigte Kapital zum 31.12.2015 noch € 2.767.470,00.

Vorstand ist seit 02.02.2011 Herr Konrad Hill, Kaufmann, Hamburg.

Vom 10.06.2015 bis 02.02.2016 auch Herr Cem Dalgic, Kaufmann, Frankfurt am Main.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2015 folgende Personen an:

- Herr Peter Johannsen, Lübeck-Travemünde (bis 30.07.2016; Aufsichtsratsvorsitzender ab 07.04.2014, bis 30.07.2016),
- Herr Peter Koch, Frankfurt (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ab 14.10.2014, Aufsichtsratsvorsitzender ab 29.09.2016),
- Herr Andreas Kosina, Herne (bis 31.03.2015),
- Herr Sebastian Lithander, Hamburg (ab 16.04.2015),
- Herr Dr. Michael Görike, Stuttgart (ab 21.09.2016; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ab 29.09.2016).

3. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Finanzanlagen in Höhe von T€ 2.040 (Vorjahr: T€ 2.031) beinhalten im Wesentlichen die 100 %ige Beteiligung an der StarDSL GmbH, Hamburg.

Im Jahr 2013 wurden Wandeldarlehen in Höhe von € 325.000,00 ausgegeben, die eine mögliche Wandlung in 682.669 Aktien durch den Gläubiger vorsehen. 2014 wurden weitere Wandeldarlehen in Höhe von € 780.000,00 ausgegeben, die eine mögliche Wandlung in 895.078 Aktien durch den Gläubiger vorsehen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden weitere Wandeldarlehen in Höhe von € 154.000,00 ausgegeben, die eine mögliche Wandlung in 209.026 Aktien durch den Gläubiger vorsehen. Insgesamt ergibt sich eine mögliche Wandlung in Höhe von 1.786.773 Aktien durch die Gläubiger.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 80 setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 18) zusammen. Die 2014 gebildeten Rückstellungen in Höhe von T€ 49 für eine bestehende Rückübertragungsverpflichtung der Gesellschaft (in Form von Aktien) gegenüber dem Vorstand, wurden aufgrund eines gesunkenen Aktienkurses auf den 31.12.2015 auf T€ 10 reduziert.

Die Kapitalrücklage in Höhe von € 171.400,00 wurde in voller Höhe zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags 2015 verwendet.

Hamburg, den 29. September 2016

Konrad Hill Vorstand

StarDSL AG, Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die StarDSL AG ist eine Gesellschaft, die Beteiligungen hält und eigenes operatives Geschäft betreibt. Anteile hält sie zum Bilanzstichtag 31.12.2015 an folgenden Gesellschaften: der Yato GmbH, der StarDSL GmbH, der polnischen StarDSL Distributions Sp. z. o. o., der türkischen STARDSL Uydu Araç Gereçleri İthalat Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi sowie der StarDSL Schweiz AG. Die StarDSL AG ist ein Telekommunikationsanbieter, der netzunabhängig über Satellit Dienste für Internet, Telefon und Fernsehen anbietet.

Die StarDSL AG vermarktet als Provider und über ihre Tochtergesellschaft, die StarDSL GmbH, Dienstleistungen der Satellitenbetreiber SES ASTRA und Eutelsat und benötigt daher keine eigenen Netz- und Satelliteninfrastruktur. Die Hauptmärkte sind zurzeit Deutschland, Polen, die Schweiz und Österreich.

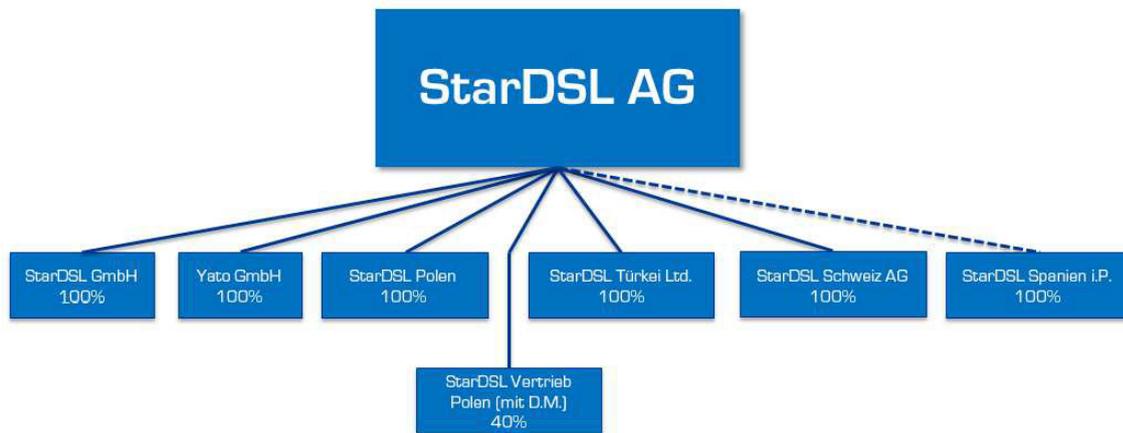
Grundlage des operativen Geschäfts bilden die mit den Satellitenbetreibern abgeschlossenen Satellitenkapazitätsverträge sowie die dazugehörigen Hardware-Komponenten.

Die Produkte, die das Unternehmen unter der Marke „StarDSL“ vertreibt, werden derzeit in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Spanien, Niederlande, Belgien und Polen angeboten. Dabei werden über das Portfolio unterschiedlichste Interessengruppen angesprochen, deren Einzugsgebiet durch herkömmliche DSL-Lösungen nicht oder mangelhaft abgedeckt ist und in dem auch in der nahen Zukunft nicht mit einer flächendeckenden terrestrischen Lösung zu rechnen sein wird.

Der Vertrieb der Produkte der StarDSL erfolgt unter anderem über die Präsenz in den Märkten der Media-Saturn-Gruppe und der EP – ElectronicPartner GmbH. Der zweite Vertriebszweig wird durch den Online- und den Direktvertrieb realisiert.

Hauptsitz des Unternehmens ist Hamburg. Weitere Standorte befanden sich zum Bilanzstichtag in der polnischen Hauptstadt Warschau und der türkischen Hauptstadt Istanbul. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2015 mit den Vorbereitungen für die Gründung weiterer ausländischer Tochtergesellschaften begonnen – neben Spanien auch in der Schweiz.

2. Gesellschaftsstruktur



Gesellschaftsstruktur zum 31. Dezember 2015 (Die Gründung der Tochtergesellschaft in Spanien war zu diesem Zeitpunkt in Planung.)

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bestand die StarDSL-Gruppe aus der Muttergesellschaft StarDSL AG, den fünf 100 %igen Tochtergesellschaften StarDSL GmbH, Yato GmbH (zuvor StarDSL Deutschland GmbH), StarDSL Sp. z. o. o. in Polen und der STARDSL Uydu Araç Gereçleri İthalat Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi in der Türkei sowie der StarDSL Schweiz AG in der Schweiz. Darüber hinaus auch aus der Vertriebsgesellschaft StarDSL Distributions Sp. Z o.o. in Polen, wobei die StarDSL AG 40 % der Anteile hält und die übrigen 60 % der Anteile u.a. von einem früheren Partner in Polen gehalten werden. Diese Gesellschaft befindet sich derzeit in Auflösung.

Die StarDSL GmbH mit Sitz in Hamburg wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22.08.2007 sowie mit Eintragung in das Handelsregister am 31.08.2007 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 94443 eingetragen. Das Stammkapital beträgt derzeit € 46.276,00 und wird zu 100 % von der StarDSL AG gehalten. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Internetzugängen auf DSL/ ISDN/ Funk/ Satelliten gestützten Systemen und alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte mit Ausnahme erlaubnispflichtiger Tätigkeiten.

Die Yato GmbH (ehemals StarDSL Deutschland GmbH) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 01.12.2011 und Eintragung in das Handelsregister am 16.01.2012 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 121450 eingetragen. Das Stammkapital beträgt derzeit € 25.000,00 und wird zu 100 % von der StarDSL AG gehalten. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Internetzugängen auf DSL/ ISDN/ Funk/ Satelliten gestützten Systemen und alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte mit Ausnahme erlaubnispflichtiger Tätigkeiten. Mit Eintragung vom 23.07.2014 wurde die StarDSL Deutschland GmbH in die Yato GmbH umfirmiert.

Die StarDSL Sp. z. o. o. mit Sitz in Reguly, Polen, wurde am 05.05.2009 gegründet und ist unter der Nummer KRS 000328804 durch das Amtsgericht Gdansk-Polnoc, Polen, eingetragen. Das Stammkapital beträgt derzeit Złoty 10.000,00 (entspricht ca. € 2.400,00) und wird zu 100 % von der StarDSL AG gehalten. Gegenstand des Unternehmens sind Tätigkeiten innerhalb der satellitengestützten Telekommunikation.

Die StarDSL Uydu Araç Gereçleri İthalat Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi mit Sitz in Istanbul, Türkei, wurde am 22.07.2014 mit Eintragung in das türkische Handelsregister gegründet und ist im Handelsregister Istanbul unter der Nummer 932600-0 eingetragen. Das Stammkapital beträgt derzeit TL (Türkische Lira) 10.000,00 (entspricht ca. € 3.500,00) und wird zu 100 % von der StarDSL AG gehalten. Gegenstand des Unternehmens ist der Import von Satellitenanlagen und Equipment sowie der Verkauf dieser Anlagen in Kombination mit Daten-Tarifen für Internetverbindungen via Satellit.

Die StarDSL Distributions Sp. Z o.o mit Sitz in Warschau, Polen wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 11.08.2014 gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister Warschau, Polen, erfolgte am 14.11.2014. Das Stammkapital beträgt derzeit Złoty 5.000 und wird zu 40 % von der StarDSL AG und zu 60 % u.a. von Herrn Dariusz Michalczewski gehalten. Gegenstand des Unternehmens zum Bilanzstichtag ist der Vertrieb der von der StarDSL Sp. Z. o. o. angebotenen Produkte, die Gesellschaft befindet sich in Auflösung.

Die StarDSL Schweiz AG, Hünenberg, Schweiz, wurde am 12.06.2008 unter der Firmierung Bridge2Capital AG gegründet, die Eintragung im Handelsregister Zug erfolgte m 27.06.2008, mit einem Aktienkapital von CHF 100.000,00. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb, Verwaltung sowie Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Gesellschaftsanteile wurde von der StarDSL AG im Mai 2015 für einen Kaufpreis von CHF 10.000,00 erworben, um so den alternativen Gründungsaufwand einer neuen Gesellschaft zu vermeiden. Diese Tochtergesellschaft soll entsprechend umbenannt und auf die Erfordernisse der StarDSL AG ausgerichtet werden.

3. Organe und Mitarbeiter

Während des Berichtsjahres ergaben sich in der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat personelle Veränderungen. Mit Wirkung zum 1. April 2015 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Cem Dalgic, Diplom Informatiker, aus Frankfurt am Main zum Finanzvorstand (CFO) der Gesellschaft. Zum 30. September 2015 verließ Herr Dalgic die StarDSL AG im gegenseitigen Einvernehmen. Ab diesem Zeitpunkt oblag die Leitung des Unternehmens wieder dem Alleinvorstand Konrad Hill.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bestand der Aufsichtsrat aus den Herren Peter Johannsen (Vorsitzender), Peter Koch (stellvertretender Vorsitzender) sowie Herrn Sebastian Lithander.

Im Berichtsjahr kam es im Aufsichtsrat zu folgenden Änderungen: Mit Wirkung zum 31. März legte im Aufsichtsrat das Mitglied Andreas Kosina sein Mandat nieder. Dem Antrag des Vorstands auf gerichtliche Ergänzung folgend, bestellte das Amtsgericht Hamburg Herrn Sebastian Lithander, Geschäftsführer der SL Hanseatic Energy GmbH, Hamburg, zum Aufsichtsratsmitglied. Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Januar 2016 wurde Herr Lithander im Zuge der Aufsichtsratswahl von den Aktionären bestätigt.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die StarDSL AG 3 Mitarbeiter in Vollzeit (Vj. 2), darüber hinaus drei Teilzeitkräfte (Vj. 1).

B. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaftsproduktion nahm in 2015 moderat, aber langsamer als erwartet um 3,1 % (Vj. 3,4 %) zu. Getragen wird der Anstieg des globalen Bruttoinlandprodukts (BIP) zunehmend von den Industrieländern (+1,9 %), während die Schwellenländer das fünfte Jahr in Folge ein abgeschwächtes Wirtschaftswachstum aufwiesen. Deren Wirtschaftsproduktion ging von 4,6 % auf 4,0 % zurück.¹

Im Berichtsjahr konnte sich der Euroraum weiter erholen – das BIP erhöhte sich um 1,5 %, womit der Vorjahreswert nahezu verdoppelt wurde. Den größten Wachstumsbeitrag lieferte der private Konsum. Dieser wurde durch gestiegene verfügbare Einkommen und die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt gestützt. So verringerte sich die Arbeitslosenquote um 1 % auf 10,5 %.²

Die deutsche Wirtschaftsleistung nahm im Jahr 2015 um 1,7 % zu (Vj. +1,6 %). Wachstumstreiber stellten neben den privaten und staatlichen Konsumausgaben mit +1,9 %, bzw. +2,8 % insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen und des Staates mit +3,6 % dar. Dynamisch entwickelte sich auch der Export mit +5,4 %, da die Importe aber in fast gleicher Höhe zulegten, ergab sich lediglich ein Außenbeitrag von +0,2 %. Hierbei zeigte sich der deutsche Arbeitsmarkt nach wie vor robust. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg um 0,8 % auf mehr als 43 Mio.

2. Entwicklungen der Branche und Wettbewerb

Zum Ende des Jahres 2015 gab es gemäß der Studie „Digital in 2016“ der internationalen Digital-Agentur „We are Social“ weltweit etwa 3,42 Mrd. Internetnutzer, dies entspricht einem Anteil an der Weltbevölkerung von rund 46 %. Gegenüber 2014 nahm die Zahl der Internetnutzer zwar um ca. 10 % zu, dennoch macht diese Statistik deutlich, wie viele Menschen noch keinen Zugang zum Internet haben. Hierbei nutzte in Deutschland etwa 89 % der Bevölkerung Internet, was im internationalen Ranking Platz 6 bedeutet. Angeführt wird das Ranking durch die Vereinigten Arabischen Emirate mit 98 %, gefolgt von Großbritannien mit 92 % und Kanada mit 91 %. Mit Blick auf die durchschnittliche Internetgeschwindigkeit (11,5 Mbit/s) ist Deutschland noch weit hinter dem Spitzenreiter Südkorea (20,5 Mbit/s) zurück.³

In Deutschland wird Internet über sehr unterschiedliche Infrastrukturtypen empfangen, wie VDSL (Kupfer), DOCSIS (TV-Kabel), FTTH/B (Glasfaser) und LTE (Funk). Zwischen Ballungsgebieten und dem ländlichen Raum bestehen erhebliche Unterschiede in der Versorgung mit

¹ <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2016/update/01/pdf/0116.pdf>

² Vgl. https://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/prognosezentrum/konjunkt/2016/euroframe_report_2016.pdf; S.3

³ Vgl. <http://wearesocial.de/blog/2016/01/digital-2016/>

Highspeedanschlüssen von >50 Mbit/s. Mit Stand Frühjahr 2015 waren mehr als 80 % der Haushalte in Ballungsgebieten mit Highspeedanschlüssen versorgt, aber nur rund 20 % im ländlichen Raum.⁴ Die im internationalen Vergleich durchschnittlich geringe Internetgeschwindigkeit Deutschlands lässt sich im Wesentlichen darauf zurückführen, dass statt der modernen und leistungsfähigeren Glasfasertechnologie weitgehend die kostengünstigere Lösung VDSL verwendet wird.

C. Geschäftsverlauf

1. Wesentliche Geschäftsereignisse

Der monatliche Nettoumsatz pro Kunde, der im Geschäftsjahr 2014 auf Gruppenebene kontinuierlich von € 47,32 auf € 48,02 (Vorjahr € 39,77) gesteigert werden konnte, wurde im Berichtsjahr durch ein neues Einstiegsangebot von € 19,90 leicht verwässert und belief sich auf € 44,27.

Darüber hinaus ergaben sich folgende wesentliche Geschäftsereignisse im Berichtsjahr:

Die StarDSL AG hatte im vierten Quartal 2014 eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre (unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2013/I) durchgeführt. Deren Eintragung in das Handelsregister erfolgte jedoch erst am 22. Januar 2015, wodurch sich im Berichtszeitraum das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 11.552.860,00 um EUR 1.033.670,00 auf EUR 12.586.530,00 erhöhte.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2014 ergab sich vor dem Hintergrund erheblicher Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz an der Tochtergesellschaft StarDSL GmbH eine Verringerung des Eigenkapitals der StarDSL AG um mehr als die Hälfte. Der Vorstand hat daher Anfang November 2015 angezeigt, dass gemäß § 92 AktG ein Verlust in Höhe der Hälfte des Grundkapitals eingetreten war. Diese Tatsache stellte einen der Tagesordnungspunkte der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Januar 2016 dar.

⁴Vgl. http://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/de/Documents/technology-media-telecommunications/Freie%20Fahrt%20f%C3%BCr%20Glasfaser%20&%20Co_safe.pdf

2. Ertragslage

Die StarDSL AG hat im Berichtsjahr ihr eigenes operatives Geschäft gegenüber dem Vorjahr stabilisiert, ist aber unverändert in hohem Ausmaß von der geschäftlichen Entwicklung ihrer Beteiligungen abhängig. Die Umsatzerlöse in der AG beliefen sich auf TEUR 1.163 nach TEUR 1.178 im Vorjahr und lagen damit um 1,3 % unter Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen von TEUR 22 auf TEUR 438 deutlich zu. Hier wurden Erträge aus der Weiterbelastung anteiliger Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 8, ein einmaliger Erlös aus Warenverkäufen an die StarDSL GmbH in Höhe von TEUR 169, Erträge in Höhe von TEUR 17 aus der Weiterbelastung von Personaldienstleistungen, eine Gutschrift in Höhe von TEUR 180 aus Personaldienstleistungen sowie periodenfremde Erträge aus der Anpassung des Aktienkurses einer Wandelanleihe in Höhe von TEUR 38 verbucht. In Verbindung mit dem Rückgang der Umsatzerlöse hat sich der Materialaufwand verringert, jedoch deutlich überproportional zur Umsatzentwicklung von TEUR 1.459 im Vorjahr um 9,0 % auf TEUR 1.328. Der Personalaufwand belief sich auf TEUR 208 (Vj. TEUR 137) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf TEUR 534 nach TEUR 2.525 im Vorjahr.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verbesserte sich vor diesem Hintergrund deutlich von TEUR -2.921 im Vorjahr auf TEUR -469.

Nach Abschreibungen und einem sichtlich auf TEUR 91 (Vj. TEUR -112) erhöhten Zinsergebnis belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf TEUR -379 (Vj. TEUR -11.021). Der Jahresfehlbetrag beträgt TEUR 373 nach TEUR -11.044 im Vorjahr. Die deutlichen Verbesserungen gegenüber Vorjahr bestehen in der Tatsache, dass der Vorstand vor dem Hintergrund der unbefriedigenden Ertragslage und einer Überschuldung der Tochtergesellschaft StarDSL GmbH für das Geschäftsjahr 2014 eine erhebliche Abschreibung der Beteiligung an der StarDSL GmbH beschlossen hatte. Die entsprechend angepasste Unternehmensplanung ergab Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 7.987, welche entsprechend das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und damit auch das Jahresergebnis 2014 belastet hatten.

3. Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 hat sich die Bilanzsumme leicht um 3,9 % von TEUR 3.478 auf TEUR 3.613 erhöht. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen mit TEUR 2.041 (Vorjahr TEUR 2.033) nur geringfügig verändert, während das Umlaufvermögen von TEUR 1.145 um 31,3 % auf TEUR 1.547 stieg. Im Umlaufvermögen beliefen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 18 nach TEUR 14 im Vorjahr, Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf TEUR 1.247 nach TEUR 986 und sonstige Vermögensgegenstände auf TEUR 239 nach TEUR 146 im Vorjahr. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum Bilanzstichtag TEUR 43 nach TEUR 173 im Vorjahr.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital der StarDSL AG von TEUR 5 auf TEUR 666 erhöht. Dieser Anstieg ist in einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre (unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2013/I) begründet, dessen Durchführung zwar bereits im vierten Quartal 2014 erfolgt war, dessen Eintragung aber erst am 22. Januar 2015 erfolgte. Aufgrund dessen nahm das Gezeichnete Kapital zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 von EUR 11.552.860,00 um EUR 1.033.670,00 auf 12.586.530,00 zu. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich demnach deutlich von 0,16 % auf 18,43 %.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 betragen die Rückstellungen TEUR 79 (Vj. TEUR 388). Großteile der aufgelösten Rückstellungen betrafen Drohverluste sowie ausstehende Eingangsberechnungen.

Die Verbindlichkeiten legten in Summe von TEUR 2.077 auf TEUR 2.868 zu. Den deutlichsten Anstieg verbuchten mit TEUR 1.198 (Vj. TEUR 780) die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von TEUR 1.270 auf TEUR 1.533. Diese Zunahme ist neben weiteren gewährten Wandeldarlehen von TEUR 1.255 (Vj. TEUR 1.108) in Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt begründet.

Mit Blick auf die geringen liquiden Mittel und die erhöhten Verbindlichkeiten war die Liquiditätslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 insgesamt angespannt.

4. Nachtragsbericht

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Januar 2016 standen neben der Verlustanzeige nach § 92 AktG u.a. Aufsichtsratswahlen und eine Beschlussfassung über die Herabsetzung des Grundkapitals in vereinfachter Form zur Deckung von aufgelaufenen Verlusten durch Zusammenlegung von Aktien auf der Tagesordnung. So wählten die Aktionäre Herrn Sebastian Lithander in den Aufsichtsrat und beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in vereinfachter Form gemäß den Vorschriften der §§ 229 ff. AktG durch Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 10:1 von EUR 12.586.530,00 um EUR 11.327.877,00 auf EUR 1.258.653,00, eingeteilt in 1.258.653 Aktien, herabzusetzen.

Die Kapitalherabsetzung wurde am 8. Juni 2016 in das Handelsregister eingetragen.

Ebenfalls mit Beschluss vom 13. Januar 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 5.776.430,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014-I).

Der Aufsichtsratsvorsitzende Peter Johannsen legte sein Amt Ende Juni 2016 mit Wirkung zum 30. Juli 2016 nieder. Der Vorstand der StarDSL AG beantragte daraufhin beim Amtsgericht Hamburg die gerichtliche Ergänzung des Aufsichtsrats. Mit Beschluss vom 21. September 2016 bestellte das Amtsgericht Hamburg dem Antrag des Vorstands folgend, Herrn Dr. Michael Görike, Jurist, Stuttgart, als neues Aufsichtsratsmitglied. Darauf konstituierte sich der Aufsichtsrat wie folgt neu: Herr Peter Koch wurde zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Dr. Michael Görike zu seinem Stellvertreter gewählt. Darüber hinaus bestand der Aufsichtsrat aus dem Mitglied Sebastian Lithander.

Weitere wesentliche Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken

1. Unternehmensbezogene und operative Risiken

1.1 Risiken aus der Gruppenstruktur/ der Abhängigkeit von den Tochtergesellschaften

Die StarDSL AG agiert als Dachgesellschaft und hat in begrenztem Umfang eigenes operatives Geschäft aufgenommen. In ihrer Ertragslage ist sie daher von der Ertragskraft ihrer Tochtergesellschaften abhängig. Im Berichtsjahr 2015 ist es zwar gelungen, das Ertragsbild bei wichtigen Tochtergesellschaften deutlich zu verbessern, aber diese positive Entwicklung reichte noch nicht aus, um auf Gruppenebene einen Gewinn vorweisen zu können. Für den Geschäftsausbau benötigen die Gesellschaften der StarDSL Gruppe eine ausreichende Liquidität, um Neukunden akquirieren zu können.

1.2 Abhängigkeit von Vertriebs- und Kooperationspartnern

Als Satelliten-Service-Provider verfügt die StarDSL AG nicht über eigene Netz- und Satelliteninfrastruktur, sondern vermarktet Telekommunikationsdienstleistungen der Satellitenbetreiber Eutelsat und SES ASTRA in Europa. Mit den genannten Gesellschaften hat die StarDSL AG Satelliten-Kapazitätsverträge geschlossen, um diese Kapazitäten an ihre Endkunden weiter zu vermarkten. Da diese Vermarktung das operative Kerngeschäft der StarDSL AG darstellt, ist die Gesellschaft davon abhängig, von den Satellitennetzbetreibern Leistungen zu beziehen. Sollten einer oder mehrere der Satellitennetzbetreiber die Zusammenarbeit mit der StarDSL AG beenden, um etwa die Leistungen selbst direkt an den Endverbraucher oder an andere Wettbewerber der Gesellschaft zu vermarkten, könnten sich hieraus negative Einflüsse auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage ergeben. Um diesen Risiken zu begegnen, hat die StarDSL AG von Beginn an mit den führenden europäischen Satellitennetzbetreibern langfristige und großvolumige Verträge geschlossen.

1.3 Abhängigkeit vom Zugang und der Funktionstüchtigkeit des Zwei-Wege-Satelliten-Systems

Für das Angebot ihrer Dienstleistungen benötigt die StarDSL AG einen permanenten störungsfreien Zugang zum Zwei-Wege-Satelliten-System (gleichzeitiger Empfang und Versand von Daten über einen Satellit). Dieser Zugriff könnte z.B. durch Softwareprobleme bei den Vertragspartnern oder den Absturz des verwendeten Satelliten eingeschränkt, bzw. verhindert werden. Damit wäre die StarDSL AG nicht mehr in der Lage, die ihren Kunden gegenüber vertraglich vereinbarten Leistungen zu erbringen.

1.4 Risiken aufgrund von Mängeln der angebotenen Produkte und Dienstleistungen

Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass die dem Kunden bereitgestellte Hardware (Satellitenequipment) oder angebotenen Leistungen mangelbehaftet sind, wodurch die StarDSL Gruppe Gewährleistungs- und /oder Schadensersatzansprüchen ausgesetzt sein könnte. Neben hieraus resultierenden Reputationsschäden im Markt könnten sich auch negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn ein Regress gegenüber den Lieferanten und Satellitennetzbetreibern nicht (im vollen Umfang) möglich ist.

1.5 Risiken aufgrund hoher Kundengewinnungs- und Bindungskosten

Der Telekommunikationsmarkt weist aufgrund der Ähnlichkeit und Austauschbarkeit der angebotenen Leistungen eine hohe Bereitschaft der Kunden zum Anbieterwechsel auf. Die StarDSL AG ist daher für den Geschäftsausbau nicht nur mit hohen Kundengewinnungskosten, sondern auch mit hohen Bindungskosten konfrontiert. Hierunter fallen u.a. das Upgrade auf bessere Leistungen oder auch bei einem mehrjährigen Vertragsabschluss eine kostenlose Grundgebühr in den Anfangsmonaten.

1.6 Risiken aus der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen und externen Partnern

Die StarDSL AG ist von bestimmten Schlüsselpersonen und externen Partnern abhängig. Hierzu zählt insbesondere der Vorstand und Unternehmensgründer Konrad Hill. Darüber hinaus weist der Telekommunikationsmarkt aufgrund des starken Wettbewerbs eine hohe Mitarbeiterfluktuation auf. Entscheidend ist es, Mitarbeiter mit dem notwendigen Know-how langfristig an das Unternehmen zu binden. Bei dem Aufbau und Betrieb neuer Standorte ist die StarDSL AG zudem auf die Zusammenarbeit mit externen Partnern in den jeweiligen Ländern angewiesen, insbesondere für den Kundenservice vor Ort. Sollte die Gesellschaft nicht mehr auf das Wissen, bzw. die Zusammenarbeit mit den vorgenannten Schlüsselpersonen und Partnern zugreifen können, so wäre sie möglicherweise nicht oder nicht kurzfristig in der Lage, diese adäquat zu

ersetzen. Im Geschäftsjahr 2015 erwies sich, dass die türkischen Partner ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, weswegen die StarDSL AG nun rechtliche Schritte prüft.

1.7 IT-Risiken

Um das operative Geschäft abwickeln zu können, benötigt die StarDSL AG stets verfügbare und funktionierende IT-Systeme an sämtlichen Standorten. Sensible und vertrauliche Daten, insbesondere die der Kunden, müssen jederzeit vor einem unerlaubten Zugriff Dritter geschützt werden. Moderne Back-up-Systeme und eine externe Datensicherung sowie Pläne, die im Notfall eine schnelle Systemwiederherstellung gewährleisten, sichern das Risiko von Systemausfällen ab. Zur Einhaltung des gesetzlich vorgeschriebenen Datenschutzes werden Firewall-Systeme, Virenschutz- und Verschlüsselungsprogramme sowie Zutritts- und Zugriffskontrollsysteme eingesetzt.

1.8 Risiken aus dem bisher fehlenden Revisions- oder Risikomanagementsystem

Aufgrund der Übersichtlichkeit der Prozessabläufe hat die Gesellschaft bislang noch kein internes Revisions- oder Risikomanagementsystem aufgebaut. Das implementierte Finanz-Controlling unterliegt den üblichen Kontrollpflichten und Ablaufmechanismen, die durch die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Vorschriften der Handels- und Steuergesetze gegeben sind.

Angesichts der zunehmenden Komplexität der Geschäftsabläufe und der steigenden Anzahl an im Ausland befindlichen Tochtergesellschaften erwägt die Gesellschaft die Einführung eines internen Revisions- und Risikomanagementsystems.

2. Marktbezogene Risiken

2.1 Risiken aufgrund des technologischen Fortschritt

Der Telekommunikationssektor ist von stetig kürzer werdenden Innovationszyklen gekennzeichnet. In immer kürzeren Zeitabständen werden neue Produkte und Services auf den Markt gebracht und verdrängen bestehende Dienstleistungen und Technologien. Dies ist oftmals mit negativen Einflüssen auf die Preisgestaltung für bestehende und ältere Produkte verbunden. Die Branche für Breitband-Internetverbindungen via Satellit ist von der Satelliteninfrastruktur abhängig. Neue Satellitengenerationen bieten schnellere Internetgeschwindigkeiten und erweitern die geographische Abdeckung, womit noch mehr Kunden generiert werden können. In vielen Ländern der Welt gibt es Regierungspläne, die digitale Kluft zu reduzieren. Anfang 2016 vermeldete das Joint Venture OneWeb Satellites von Airbus Defence and Space und dem US-Unternehmen OneWeb das Ziel, 900 Satelliten zu bauen, um überall auf der Welt schnelles Internet verfügbar zu machen. Hiervon wird insbesondere der Ka-Band Satellitenmarkt profitieren. Derzeit haben drei Anbieter - SES Astra, Eutelsat und Avanti – Ka-Band Satelliten im All. Die StarDSL AG hat mit zwei Anbietern langfristige und großvolumige Verträge geschlossen. Zukünftig wird es bei einer Erweiterung an Ka-Satelliten im All bedeutsam sein, auch mit diesen Anbietern Verträge zu schließen, damit die Gesellschaft den technologischen Fortschritt für die Kundengewinnung nutzen kann und gegenüber Wettbewerbern nicht im Nachteil ist.

2.2 Wettbewerbsrisiken

Der Markt für Breitband-Internetverbindungen via Satellit ist noch jung, weist aber eine schnelle Entwicklung mit zunehmender Anzahl an Marktteilnehmern auf. Demzufolge steigt auch der Wettbewerbsdruck, womit die StarDSL AG in der Preisgestaltung für die von ihr angebotenen Produkte und Dienste eingeschränkt werden könnte, insbesondere vor dem Hintergrund der Austauschbarkeit der angebotenen Produkte im Markt. Produkte der StarDSL AG könnten aufgrund einer Marktsättigung durch Konkurrenten auch eine geringere Nachfrage erfahren. All diese Faktoren könnten sich negativ auf die Margen und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der StarDSL AG auswirken.

Weitere Wettbewerbsrisiken ergeben sich vor dem Hintergrund von Konsolidierungen im Markt. Die deutschen Wettbewerber der StarDSL AG sind nicht börsennotierte Gesellschaften. Derzeit ist die StarDSL AG der einzige börsennotierte Satelliten Triple Play Anbieter in Deutschland. Es ist möglich, dass größere Marktteilnehmer der Telekommunikationsbranche diese Gesellschaften erwerben. Damit würden konkurrierende Unternehmen der StarDSL AG finanzielle und kapazitive Vorteile erhalten und könnten so deutlich aggressiver auf dem Markt auftreten.

Die Leistungen der StarDSL-Gruppe und die ihrer Wettbewerber hängen von der störungsfreien Verfügbarkeit der Satelliteninfrastruktur ab. Bei einem Ausfall eines der Satelliten, z.B. durch einen Absturz, wäre die StarDSL AG nicht mehr in der Lage, die vertraglich vereinbarten Leistungen ihren Kunden gegenüber zu erbringen. Um diese weiterhin erfüllen zu können, müsste das beim Kunden vorhandene Satellitenequipment gegen ein anderes, für einen alternativen Satelliten passendes Equipment ausgetauscht werden. Neben Gewährleistungs- und Haftungsansprüchen gegenüber dem Kunden könnten sich für die StarDSL AG und ihre Wettbewerber bei einem Ausfall auch Reputationsschäden aufgrund von Zweifeln an der Zuverlässigkeit des Angebots ergeben.

2.3 Regulatorische Risiken

Die StarDSL-Gruppe befindet sich noch im Wachstum, geografisch soll eine Ausweitung insbesondere in Länder in Zentral- und Osteuropa sowie in Afrika und Asien erfolgen. Es ist nicht auszuschließen, dass in einem oder mehreren der Zielländer der StarDSL-Gruppe gesetzliche/behördliche Regelungen gelten oder eingeführt werden, die die StarDSL-Gruppe zum Zeitpunkt des gewünschten Markteintritts nicht erfüllt und möglicherweise auch nicht erfüllen kann. Weiterhin kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Zielländer die einschlägigen gesetzlichen Regelungen verändern und die StarDSL-Gruppe nach Eintritt in den jeweiligen Markt Maßnahmen ergreifen muss, um den geänderten lokalen gesetzlichen/behördlichen Anforderungen entsprechen zu können, wozu sie eventuell nicht in der Lage sein könnte. Dies könnte dazu führen, dass die StarDSL-Gruppe ihren Geschäftsbetrieb in dem jeweiligen Land aufgeben müsste bzw. gar nicht erst aufnehmen könnte.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

3.1 Der Erfolg und das Wachstum des operativen Geschäfts ist von der Erschließung weiterer Finanzierungsmöglichkeiten abhängig

Für einen Ausbau des Kundenbestands ist eine Vorfinanzierung der dem Kunden bereitgestellten Hardware notwendig. Hierfür benötigt die StarDSL-Gruppe ausreichend liquide Mittel, die sie aus eigener Kraft noch nicht erwirtschaften kann. Im Geschäftsjahr 2015 hatten Aufsichtsrat und Vorstand daher beschlossen, die Aktionäre auf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Januar 2016 über eine Kapitalherabsetzung zur bilanziellen Bereinigung abstimmen zu lassen und die Gesellschaft somit in die Lage zu versetzen, Kapitalerhöhungen zur Gewinnung von Eigenkapital durchzuführen. Der Kapitalherabsetzung stimmte die Hauptversammlung zu, sie wurde im Juni 2016 in das Handelsregister eingetragen.

Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bestehen erhebliche Liquiditätsrisiken bei der StarDSL AG. Hierbei können sich aus Abweichungen der Liquiditätsplanung bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft ergeben. Der Vorstand ist deshalb in beständigen Gesprächen und Verhandlungen, um über die verschiedenen möglichen Kapitalmaßnahmen die weitere Unternehmensfinanzierung sicher zu stellen. Er sieht eine erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen als realistisch an, weshalb er von einer dauerhaften Unternehmensfortführung ausgeht. Sollten diese Kapitalmaßnahmen nicht erfolgreich sein, ist die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet.

3.2 Kredit-, Ausfall- und Bonitätsrisiko

Insbesondere in Zeiten hoher wirtschaftlicher Volatilität besteht jederzeit das Risiko, dass sich die wirtschaftliche Situation von Kunden und Geschäftspartnern der StarDSL-Gruppe verschlechtert bzw. dass diese insolvent gehen und damit die Forderungen gegen sie ausfallen. Die StarDSL AG achtet daher auf eine diversifizierte Kunden- und Vertriebspartnerstruktur und nutzt Verrechnungsmöglichkeiten. Vor dem Vertragsabschluss mit einem Neukunden wird dessen Bonität umfangreich geprüft. Sollte sich dennoch während der Vertragslaufzeit herausstellen, dass der Kunde seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, ist die StarDSL in der Lage, ihre Leistungen gegenüber dem Kunden zu kürzen bzw. einzustellen.

3.3 Währungsrisiken

Im Zuge des Wachstums der Gesellschaft könnten Währungsrisiken entstehen. Die Gesellschaft erwägt kurz- bis mittelfristig eine Ausdehnung der Verkaufsaktivitäten insbesondere in Zentral- und Osteuropa. Entsprechend werden sich Währungsrisiken im Bereich des USD sowie im Hinblick auf lokale Währungen der jeweiligen Länder ergeben, weil entweder der Einkauf von Materialien oder Dienstleistungen und / oder der Verkauf der Produkte und sonstiger Leistungen der StarDSL-Gruppe nicht mehr in Euro möglich ist, wie es bislang der Fall war.

3.4 Steuerliche Risiken

Die Entwicklung des gültigen Steuerrechtes unterliegt – auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung – einem stetigen Wandel. Die hier dargestellten steuerlichen Angaben geben deshalb die derzeitige Rechtslage, die aktuelle Rechtsprechung sowie die Kommentierung durch die steuerliche Fachliteratur zum Datum des Abschlusses wieder. Zukünftige Gesetzesänderungen, abweichende Gesetzesauslegungen durch Finanzbehörden und -gerichte können nicht ausgeschlossen werden.

Die StarDSL-Gruppe ist steuerlichen Risiken ausgesetzt, indem etwa steuerliche Veranlagungen und Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen oder es infolge der Steuergesetzgebung zu nachteiligen Änderungen kommt. Für die Emittentin gab es seit Gründung noch keine steuerlichen Außenprüfungen. Im Rahmen künftiger Außenprüfungen kann es insbesondere zur Feststellung der Nichtabziehbarkeit bestehender steuerlicher Verlustvorträge oder der Nichtanerkennung von Aufwendungen verbunden mit einer hieraus resultierenden höheren Steuerlast in den Folgejahren, kommen. Ein vollständiges oder anteiliges Entfallen von Verlustvorträgen ist insbesondere aufgrund künftiger Kapitalmaßnahmen oder künftigen Anteilsveräußerungen durch Hauptanteilseigner denkbar. Hieraus kann es zu steuerlichen Mehrbelastungen kommen.

4. Rechtsrisiken

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bestanden Rechtsrisiken nur in einem sehr geringen Umfang, Rückstellungen wurden nicht gebildet.

Chancen

Im Berichtsjahr gelang es auf Gruppenebene noch nicht, erstmals die Gewinnschwelle zu überschreiten. Dieses Ziel soll mit gezielten Kosteneinsparungen (so u.a. beim Personal- und Materialaufwand und in Folge der Auflösung unrentabler Bereiche) und gestiegenen Nettoerlösen erreicht werden. Gleichzeitig wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Januar 2016 über die Herabsetzung des Grundkapitals in vereinfachter Form zur Deckung von aufgelaufenen Verlusten durch Zusammenlegung von Aktien die Bilanz bereinigt und die StarDSL AG in die Lage versetzt, weitere Kapitalmaßnahmen durchführen zu können. Über Kapitalerhöhungen soll neues Eigenkapital eingeholt werden. Dieses soll sowohl dem zügigen Abbau von Verbindlichkeiten als auch der Gewinnung neuer Kunden dienen. Der StarDSL AG bietet sich hiermit die Chance auf ein nachhaltiges Unternehmenswachstum, wenn die Gespräche mit potentiellen Investoren erfolgreich verlaufen.

Ein Ausbau des Kundenstamms würde zu einer verbesserten Ertragslage der Tochtergesellschaften führen. Durch die Beteiligungen an ihren Tochtergesellschaften kann die StarDSL AG an der Entwicklung und den Erträgen ihrer Töchter partizipieren, was sich positiv auf die Ertrags- und Ergebnislage auswirken kann. Somit wäre es auch der Muttergesellschaft StarDSL AG erstmals möglich, die Gewinnschwelle zu überschreiten.

Das angestrebte Kundenwachstum kann über die Erschließung neuer Absatzgebiete und das Angebot neuer Produkte erreicht werden. Die StarDSL AG plant eine Erweiterung ihrer Produktpalette um terrestrische Lösungen. Neben den Kernmärkten Deutschland und Polen sollen die Vertriebsaktivitäten im gesamten deutschsprachigen Raum und in Spanien ausgeweitet werden. Zudem wird ein Eintritt in den kroatischen Markt geprüft. Hieraus ergeben sich deutliche Absatzpotentiale.

Des Weiteren prüft die StarDSL AG eine Zusammenlegung mit der Tochtergesellschaft StarDSL GmbH. Durch diese Maßnahme ergeben sich Einsparungspotentiale bei internen Verwaltungsaufwendungen und durch die Verschlinkung interner Prozessabläufe kann sich die Gesellschaft noch stärker auf das operative Geschäft fokussieren. Weitere Maßnahmen zur Optimierung der Geschäftsabläufe werden geprüft.

E. Ausblick

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) rechnet für 2016 mit einem Anstieg der Weltwirtschaftsproduktion um 3,1 % und damit einem verhaltenen Wachstum. Strukturelle Hemmnisse und politische Unsicherheiten in den Industrieländern, insbesondere seit dem Brexit-Votum der zunehmende Trend zur einzelstaatlichen Souveränität, bremsen die Wachstumsdynamik. Die Aussichten für die Schwellenländer haben sich mit der Stabilisierung der Rohstoffpreise sowie dem gefestigtem Wirtschaftswachstum in China verbessert, die Erholung soll in 2016 aber moderat ausfallen. Für 2017 erwartet das IfW eine Zunahme der globalen BIP-Wachstumsrate auf 3,5 %.⁵

Auch in 2016 wird sich die moderate Erholung im Euroraum mit einem BIP-Anstieg um 1,6 % fortsetzen. Vom Brexit-Votum werden nur geringfügig temporäre belastende Effekte ausgehen. Die Rahmenbedingungen für ein anhaltend moderates Wachstum sind gegeben: So verbessert sich zum einen die Lage auf dem Arbeitsmarkt, das IfW rechnet mit einer Abnahme der Erwerbslosenquote von derzeit 10,2 % auf durchschnittlich 9,4 % in 2017. Des Weiteren wirken sich die unverändert niedrigen Zinsen und der relativ geringe Außenwert des Euro stützend auf die Konjunktur aus. In 2017 wird das EU-Wirtschaftswachstum auf 1,7 % zunehmen.⁶

Die deutsche Wirtschaft zeigt sich robust, in 2016 wird das BIP dem IfW zu Folge um voraussichtlich 1,9 % zunehmen. Für 2017 wird aufgrund temporärer belastender Effekte des Brexit-Votums und die im Vergleich zum laufenden Jahr deutlich geringere Anzahl an Arbeitstagen eine geringere BIP-Wachstumsrate von 1,7 % erwartet, 2018 soll die deutsche Wirtschaftsproduktion mit +2,1 % aber wieder stärker zunehmen. Gestützt wird das Wachstum maßgeblich von binnenwirtschaftlichen Faktoren. Äußerst günstige Rahmenbedingungen forcieren die Bauinvestitionen, der private Konsum profitiert von stark expandierenden monetären Sozialleistungen, geringen Preisanstiegen und der guten Arbeitsmarktlage. So soll die Arbeitslosenquote von 6,1 % in 2016 auf 5,8 % in 2017 zurückgehen.⁷

⁵ Vgl. https://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/prognosezentrum/konjunkt/2016/kkb_21_2016-q3_welt_kurzfassung.pdf

⁶ Vgl. https://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/prognosezentrum/konjunkt/2016/kkb_22_2016-q3_euroraum_kurzfassung_de.pdf

⁷ Vgl. https://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/prognosezentrum/konjunkt/2016/kkb_23_2016-q3_deutschland_kurzfassung_de.pdf

2. Entwicklungen der Branche und des Wettbewerbs

Die Weltbank warnt vor einer digitalen Kluft zwischen armen und reichen Ländern. Digitale Kommunikationswege senken wirtschaftliche und soziale Transaktionskosten, nicht nur für das Individuum, sondern für Unternehmen und Regierungen. Noch immer ist ein Großteil der Weltbevölkerung von der digitalen Welt ausgeschlossen – so besitzen sechs Milliarden Menschen weltweit keinen schnellen Breitbandanschluss, fast vier Milliarden Menschen leben ohne jeglichen Internetzugang.⁸

Vielerorts reichen die Investitionen der Regierungen in den Breitbandausbau nicht aus. So ergreifen Unternehmen vermehrt die Initiative – Anfang 2016 vermeldete das Joint Venture OneWeb Satellites von Airbus Defence and Space und dem US-Unternehmen OneWeb das Ziel, 900 Satelliten zu bauen, um überall auf der Welt schnelles Internet verfügbar zu machen. Im Jahr 2018 sollen erste Satelliten in den Orbit geschickt werden.⁹

Das deutsche Bundeskabinett hat im Oktober 2015 eine 2,7 Milliarden EUR umfassende Förderrichtlinie für den Ausbau des Breitbandnetzes in Deutschland verabschiedet, mit welcher auch bislang unterversorgte Gebiete bis 2018 mit 50 MBit/s angeschlossen werden sollen. Kommunen sollen für Projekte zum Breitbandausbau Fördergelder in Höhe bis zu 15 Mio. EUR (im Normalfall maximal 10 Mio. EUR) erhalten, bzw. maximal die Hälfte der Kosten erstattet bekommen.¹⁰ Um aber den Ausbau des teureren und leistungsfähigeren Glasfasernetzes zu beschleunigen, hat das Bundeskabinett Ende Januar 2016 einen Gesetzesentwurf vorgelegt, wonach öffentliche Versorgungsnetzbetreiber wie z.B. Stadtwerke bei der Verlegung neuer Straßen bzw. der Sanierung künftig Glasfaserkabel mit verlegen müssen. Im Gegenzug sollen Telekommunikationsanbieter ein Entgelt an die Infrastrukturbetreiber zahlen. Nach Expertenmeinung ergäbe sich durch dieses Gesetz für den bundesweiten Ausbau digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze eine mögliche Kostenersparnis von bis zu 25 %.¹¹

⁸ Vgl. <http://pubdocs.worldbank.org/pubdocs/publicdoc/2016/1/112781453827891613/WDR-2016-MainMessages-GERMAN-Final.pdf>

⁹ Vgl. <http://www.flugrevue.de/raumfahrt/900-oneweb-satelliten-fuer-schnelles-internet/664328>

¹⁰ Vgl. <http://www.heise.de/netze/meldung/Bundesregierung-verlangt-Glasfaserkabel-entlang-von-Fernstrassen-und-anderer-Infrastruktur-3085354.html> und <http://www.heise.de/netze/meldung/Bundesregierung-beschliesst-Foerderprogramm-zum-Breitbandausbau-2851898.html>

¹¹ Vgl. <http://www.heise.de/netze/meldung/Bundesregierung-verlangt-Glasfaserkabel-entlang-von-Fernstrassen-und-anderer-Infrastruktur-3085354.html>

3. Prognose für die Geschäftsentwicklung der StarDSL AG

Der Vorstand geht für das Geschäftsjahr 2016 nicht von einem Umsatzwachstum aus, da zunächst die seit dem zweiten Halbjahr 2015 planmäßig verlaufenden Maßnahmen im Rahmen einer konsequenten Unternehmenssanierung abgeschlossen werden müssen. Die teilweise drastischen Spar- und Umstrukturierungsmaßnahmen haben es ermöglicht, die Ergebnisse bei wichtigen Tochtergesellschaften in Deutschland sowie in Polen zu stabilisieren. Die StarDSL AG wird vor dem Hintergrund der Umsatzentwicklung in 2016 aber noch kein positives Ergebnis ausweisen. Auf Gruppenebene wird erst für das Geschäftsjahr 2017 davon ausgegangen, die Gewinnschwelle bei einem zumindest leichten Umsatzwachstum zu überschreiten. Die Grundlage hierfür sieht der Vorstand in der konsequenten Umsetzung der Sanierung, welche insbesondere eine Verschlankung der Prozessabläufe im Unternehmen beinhaltet.

Die Liquiditätssituation ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses noch angespannt, der Vorstand geht aber davon aus, innerhalb der nächsten Monate verschiedene Kapitalmaßnahmen realisieren zu können. Das klare Ziel ist hierbei eine vollständige Entschuldung, nachdem es im laufenden Geschäftsjahr 2016 bereits gelungen ist, auf der Seite der Fremdkapitalgeber durch einen Wechsel wesentlicher Gläubiger die Stabilität wesentlich zu erhöhen. Erst nach einer erfolgten Entschuldung und dem erfolgreichen Einwerben neuen Eigenkapitals soll wieder ein stärkeres Wachstum angestrebt werden.

Insofern geht der Vorstand auf der Grundlage seiner Planungen für das Geschäftsjahr 2016 von Umsätzen in Höhe von TEUR 900 und einem noch negativen Ergebnis und für das Geschäftsjahr 2017 von einem leichten Wachstum des Unternehmens und Umsätzen von über TEUR 1.000 aus. Vor dem Hintergrund der geringen Umsatzniveaus wird sich das Ergebnis im Jahr 2016 hierbei nicht verbessern, im kommenden Jahr 2017 sollen Wachstum und die abgeschlossene Restrukturierung sowie eine umfassende Entschuldung wieder ein positives Ergebnis ermöglichen.

Hamburg, 29.09.2016

Konrad Hill
(Vorstand)

Bericht des Aufsichtsrats 2015

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Aufsichtsrat der StarDSL AG hat während des Geschäftsjahres 2015 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Wenn für Entscheidungen und Maßnahmen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Vorlagen sorgfältig geprüft und die Beschlüsse notwendigen gefasst.

Sitzungen des Aufsichtsrats und Berichterstattung durch den Vorstand

Im Geschäftsjahr 2015 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, welche am 16. April 2015, 15. Juni 2015, 07. Oktober 2015 und am 05. November 2015 abgehalten wurden. Auf diesen wurden der neue Dienstvertrag für den Vorstandsvorsitzenden nebst neuer Geschäftsordnung für den Vorstand, die Genehmigung der Anmietung neuer Geschäftsräume, die Übernahme einer Schweizer Aktiengesellschaft für die operative Gestaltung des Geschäftes in der Schweiz, die Beendigung der Kooperation mit Herrn Michalczewski in Polen sowie die Vorbereitung der HV über das Geschäftsjahr 2014 inklusive der Anzeige nach § 92 AktG und der Tagesordnung 2014 behandelt. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorschlag einer Kapitalherabsetzung an die Aktionäre befasst.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat der StarDSL AG in mehreren Fällen telefonisch beraten und einige Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Diese betrafen zum Großteil Finanzierungsthemen, aber auch die Bestellung von Herrn Cem Dalgic, Diplom Informatiker aus Frankfurt a. M., zum Finanzvorstand der Gesellschaft mit Wirkung zum 01. April 2015.

Der Vorstand kam seinen Informationspflichten nach und berichtete an den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über die Gesellschaft und die StarDSL Gruppe betreffenden Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikosituation des Unternehmens und der Finanz- und Liquiditätslage sowie das Kundenwachstum und die Marktsituation. Auch über die Sitzungen hinaus standen der Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, in einem engen Kontakt zum Vorstand.

Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat hat auch im Berichtsjahr vor dem Hintergrund des nur mit drei Mitgliedern besetzten Gremiums unverändert keine Ausschüsse gebildet.

Besetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands

Sowohl im Vorstand, als auch im Aufsichtsrat ergaben sich im Berichtsjahr personelle Veränderungen. Der Aufsichtsrat hat Herrn Cem Dalgic, Diplom Informatiker, aus Frankfurt am Main mit Wirkung zum 01. April 2015 zum Finanzvorstand (CFO) der StarDSL AG bestellt. Im gegenseitigen Einvernehmen verließ Herr Dalgic die StarDSL AG zum 30. September 2015. Ab dem 01. Oktober 2015 führte Konrad Hill die StarDSL AG wieder als Alleinvorstand.

Im Aufsichtsrat legte Herr Andreas Kosina sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 31. März 2015 nieder. Mit Wirkung zum 13. April 2015 bestellte das Amtsgericht Hamburg Herrn Sebastian Lithander, Geschäftsführer der SL Hanseatic Energy GmbH, Hamburg, zum Aufsichtsratsmitglied. Herr Lithander wurde im Rahmen der Aufsichtsratswahlen auf der ordentlichen Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2014 am 13. Januar 2016 von den Aktionären bestätigt. Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung konstituierte sich der

Aufsichtsrat neu und wählte Herrn Johannsen zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Peter Koch zu seinem Stellvertreter.

Im Geschäftsjahr 2016 ergaben sich weitere Veränderungen im Aufsichtsrat. Herr Johannsen legte sein Mandat aus persönlichen Gründen Ende Juni 2016 mit Wirkung zum 30 Juli 2016 nieder. Für seinen ständigen Einsatz im Sinne der Gesellschaft bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bei ihm! Auf Antrag der Gesellschaft wurde dann am 20. September 2016 Herr Rechtsanwalt Dr. Michael Görike gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. In seiner konstituierenden Sitzung hat der Aufsichtsrat anschließend am 29. September 2016 Peter Koch zu seinem Vorsitzenden und Dr. Görike zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Erteilung des Prüfungsauftrages für das Geschäftsjahr 2015

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Januar 2016 wurde die MSW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, als Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2015 gewählt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den Prüfungsauftrag verhandelt, Prüfungsschwerpunkte festgelegt und den Prüfungsauftrag erteilt. Vorher hatte sich der Aufsichtsrat von der Unabhängigkeit und der Qualifikation des Abschlussprüfers überzeugt, es wurden keine Umstände bekannt, die Zweifel an dessen Unabhängigkeit begründeten.

Bilanzaufsichtsratssitzung am 29. September 2016

Die MSW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, hat den nach HGB aufgestellten Jahresabschluss und den vom Vorstand erstellten Lagebericht der StarDSL AG für das Geschäftsjahr 2015 geprüft und mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die gesamten Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur eigenen Prüfung vor und wurden in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 29. September 2016 in Gegenwart eines Vertreters des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang und die Ergebnisse seiner Prüfung, er stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2015 gebilligt, womit dieser gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Darüber hinaus wurde auf dieser Sitzung der vorliegende Bericht des Aufsichtsrats beschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die konstruktive Zusammenarbeit im Berichtsjahr und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der StarDSL AG für ihre erbrachten Leistungen und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2015.

Hamburg, im September 2016

Peter Koch
Vorsitzender des Aufsichtsrats